



# AUFGESCHLOSSEN

Die Firmenzeitung der IFB Eigenschenk GmbH



eigenschenk  
LEIDENSCHAFT  
FÜR DAS PROJEKT

Sehr geehrte Kunden,  
sehr geehrte Geschäftspartner /-innen,

zwischenzeitlich zählt die IFB-Gruppe über 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an insgesamt 5 Standorten. Ob Geologe oder Bauingenieur, ob Geograph oder Umweltingenieur, ob Baustoffprüfer oder Bohrmeister - wir vereinen die unterschiedlichsten fachlichen Disziplinen unter unserem Dach. Dadurch können wir unseren Kunden nicht nur qualitativ hochwertige, sondern auch interdisziplinäre Lösungsansätze in einem zunehmend komplexer werdenden Projektumfeld bieten.

Um diesem Anspruch auch dauerhaft gerecht werden zu können, setzen wir seit jeher auf bestens ausgebildetes Personal und verstehen Aus- und Weiterbildung als integralen Bestandteil der Firmenphilosophie und der Mitarbeiterentwicklung.

Ganz allgemein ist es die Ressource Personal, die in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat und die maßgeblich über den Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens entscheiden kann. Von besonderer Bedeutung ist es daher, neben der Aus- und Weiterbildung eine Firmenphilosophie zu vertreten, mit der sich die Mitarbeiter auch rundum identifizieren können. Dabei darf es sich nicht nur um Wirtschaftlichkeit und reines Zahlenwerk drehen! Nein, es muss sich um einen Ansatz handeln, der auch Werte wie Nachhaltigkeit, soziales Miteinander oder Familienfreundlichkeit berücksichtigt. All dies gilt es, in den Firmenalltag zu integrieren. Denn nur der Mitarbeiter, der sich wohlfühlt und mit seiner Firma identifiziert, wird letztendlich auch einen möglichst nachhaltigen Beitrag für die positive Entwicklung eines Unternehmens und für gute Arbeit am Kunden leisten können.

Wir stellen uns dieser Herausforderung und arbeiten beständig daran, unseren Mitarbeitern eine „Heimat“ in der IFB zu geben. Zahlreiche gemeinsame Aktionen von und für Mitarbeiter dokumentieren wir seit Jahren auf Seite 4 dieser Firmenzeitung. Denn eben diese zufriedenen Mitarbeiter sind es, die Ihre Projekte Tag für Tag vorantreiben und sich für Sie auf die Suche nach der „besseren“ Lösung begeben. Einige anschauliche Beispiele hierfür wollen wir Ihnen auch wieder in dieser Ausgabe präsentieren.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Bernd Köck

## Geschäftsübergabe Ingenieurbüro Lauerer

Autor: Dipl.-Geol. Andreas Holzzapfel



v. l.: Dr.-Ing. Bernd Köck mit Dipl.-Geol. Andreas Holzzapfel, Dipl.-Ing. (FH) Berndhard Lauerer und Dipl.-Ing. (FH) Florian Mejte

Seit Januar 2019 freuen wir uns, die Nachfolge des Ingenieurbüros Lauerer antreten zu dürfen und begrüßen die damit neu hinzugewonnenen Kunden. Mit Unterstützung von Herrn Lauerer und aufbauend auf seine 35-jährige Berufserfahrung werden wir die hohe Qualität seiner Arbeit fortsetzen. Die Kundenzufriedenheit sehen wir dabei stets an erster Stelle.

Damit dies auch umgesetzt werden kann, wird ein neuer Büro-Standort in Nittendorf aufgebaut. Durch die Nähe zum festen Kundenstamm im Raum Regensburg kann die Betreuung optimiert und noch effizienter gestaltet werden. Vor Ort wird Sie Herr Dipl.-Geol. Andreas Holzzapfel betreuen. Als Berater steht Herr Lauerer Ihnen und der IFB Eigenschenk GmbH noch längere Zeit zur Verfügung. Für Kontinuität ist also gesorgt.

## Geoarchäologisch betreute Bohrungen mit Linerprobenahme an der Welterbestätte

Autor: Dipl.-Ing. (FH) Markus Piendl

**Die IFB Eigenschenk wurde mit Bohrungen in Pestenacker beauftragt. Anlass hierfür ist die geplante Infrastrukturmaßnahme zur Weiterentwicklung des Museums „Welterbestätte Pestenacker“. Hierfür ist insbesondere ein Leitungsbau für Strom, Wasser und Abwasser erforderlich. Da der Leitungsbau mit größeren Bodeneingriffen verbunden ist, musste vorher untersucht werden, ob dadurch das Bodendenkmal beeinträchtigt werden könnte.**



Rekonstruktion eines jungsteinzeitlichen Hauses auf der Welterbestätte Pestenacker

Die prähistorische Siedlung Pestenacker liegt in einer anmoorigen Talau und ist zusammen mit vergleichbaren Fundstätten unter der Bezeichnung „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen worden. Der Siedlungsplatz ist der jungsteinzeitlichen Altheimer Gruppe (3800 bis 3300 v. Chr.) zuzuordnen und wurde 1934 zufällig entdeckt. Es handelt sich um eine Feuchtbodensiedlung, deren Reste im dauerfeuchten und sauerstoffarmen Untergrund eines Moores konserviert wurden. Um die wesentlichen Fragestellungen der Untersuchungen zu beantworten, das heißt in welcher Tiefe die Feuchtsedimente entlang der geplanten Leitungstrasse beginnen und ob es dort Hinweise auf archäologische Befunde gibt, wurden

die Bohrungen unter einer geoarchäologischen Begleitung durchgeführt. Dazu stand ein Bodenkundler mit Erfahrung bei archäologischen Ausgrabungen zur Verfügung. Auch die Auswertung der entnommenen Bodenproben erfolgte durch den Geoarchäologen.

Um für die Beurteilung der nicht alltäglichen Fragestellung eine ausreichende Qualität der Proben gewährleisten zu können, wurden die Rammkernbohrungen im Liner-Verfahren durchgeführt. Hierzu besitzt die IFB Eigenschenk GmbH eine kleine kompakte Universalerkundungsraupe. Diese ist mit einem System zur Linerprobenahme einschließlich gleichzeitigem Setzen einer Schutzverrohrung ausgestattet. Im vorliegenden Fall wurde eine Schutzverrohrung von 140 mm für Linerrohre mit Durchmesser 98 mm eingesetzt.



Linerrohre nach dem Öffnen

Wie die Abbildung zeigt, können dadurch ungestörte Proben von hoher Qualität gewonnen werden. Dieses System ist damit besonders geeignet zur Gewinnung von Proben höchster Qualität in leicht bohrbaren Böden und aufgrund der geringen Größe und Gewicht des Bohrgerätes auch in schwer zugänglichen Bereichen bzw. Flächen einsetzbar. Weitere Einsatzvorteile im Vergleich zu unverrohrten Rammsondierungen bieten sich in Böden an, bei welchen ein unverrohrtes Bohrloch nicht ausreichend stabil ist, um eine qualifizierte Probenahme und Abgrenzung der Baugrundsichtung vornehmen zu können.

# Nachhaltige Nutzung von Sekundärrohstoffen

Autor: Dipl.-Geol. Dr. Christoph Barth

Mit natürlichen Ressourcen in Form von Baumaterial aus Kiesgruben und Steinbrüchen sollte möglichst schonend umgegangen werden. Hierfür ist es erforderlich, Materialien, die beim Rückbau vorhandener Gebäude und Flächenbefestigungen anfallen, wieder dem Stoffkreislauf zuzuführen.



Aus Abbruchbeton wird ein qualitätsgeprüfter RC-Baustoff

In Bayern ist dies durch den Leitfaden „Anforderung an die Verwertung von Recycling-Baustoffen in technischen Bauwerken“ vom 15.06.2005 (RC-Leitfaden) geregelt. Im Einführungsschreiben vom 09.12.2005 wird darauf hingewiesen,

dass als Recycling-Baustoffe in der Regel nur geprüfte, güteüberwachte und zertifizierte Recycling-Baustoffe in den Verkehr gebracht und in technischen Bauwerken eingesetzt werden dürfen. Im Schreiben 710a-U8754.2-2009/2-31 vom 13.03.2013 wird nochmals klargestellt, dass für geprüfte, güteüberwachte und zertifizierte RC-Baustoffe, die einer Fremdüberwachung durch eine nach RAP Stra zertifizierte Prüfstelle unterliegen, in der Regel keine nachteilige Veränderung der Grundwasserbeschaffenheit zu erwarten ist, sofern die Vorgaben des RC-Leitfadens eingehalten werden. Die Vorgaben beinhalten zum Beispiel, dass bei einem Einbauvolumen bis 5.000 m<sup>3</sup> der Einbau oberhalb des mittleren höchsten Grundwasserstandes (MHGW) erfolgen muss. Bei größeren Einbauvolumina sind weitere Vorgaben zu beachten.

Der Einbau von nicht wie beschrieben zertifizierten RC-Baustoffen stellt eine fiktive Gewässerbenutzung dar und erfordert daher eine Einzelfallgenehmigung nach § 62 KrWG. Hierfür ist die Antragstellung bei der Kreisverwaltungsbehörde unter Vorlage von umfangreichen, an Haufwerken durchgeführten Laboruntersuchungen erforderlich. Für die Genehmigung ist eine Bearbeitungszeit von mehreren Wochen einzuplanen. Der Weg über die Güteüberwachung und Zertifizierung bringt daher den Vorteil der höheren Planungssicherheit und kürzeren Wartezeit bis zur Freigabe des RC-Materials für den Einbau. Aufgrund häufig begrenzter Lagerflächen sowie der Abhängigkeit von Folgegewerken von der Freigabe des RC-Materials ist bei zeitkritischen Baustellen meist nur das güteüberwachte und zertifizierte RC-Material rechtzeitig einbaufähig.

Die IFB Eigenschenk GmbH ist als RAP Stra-Prüfstelle der richtige Partner für die Fremdüberwachung von zertifizierten RC-Materialien, haben aber auch umfangreiche Erfahrungen in der Beantragung von wasserrechtlichen Einzelfallgenehmigungen für die ordnungsgemäße Verwendung von nicht zertifiziertem RC-Material.

## Wohin mit überschüssigem Aushubmaterial auf der Baustelle? Fachgerechte Entsorgung durch Deklarationsanalytik

Autor: Dipl.-Geol. Dr. Christoph Barth

Mit dem Beginn der ersten Aushubmaßnahmen stellt sich auch dieses Jahr wieder die Frage: „Wohin mit überschüssigem Aushubmaterial auf der Baustelle?“

Wenn es sich bei dem Material nicht um nachweislich unbedenklichen natürlichen Bodenaushub handelt, sind für eine ordnungsgemäße und fachgerechte Entsorgung Deklarationsanalysen erforderlich. Für Aushub aus gewerblich genutzten Flächen, künstlichen Auffüllungen und Rückbaumaterialien wird für die Annahme beim Entsorger immer eine Deklarationsanalyse gefordert. Die Probenahme hat dabei gemäß der Probenahmenvorschrift LAGA PN 98 zu erfolgen.

Da immer mehr Entsorger inzwischen auch für unbedenklichen Aushub Deklarationsanalysen verlangen hat die Abfuhr von nicht analysiertem Material auch eine Wettbewerbsbeschränkung zur Folge.

Wir empfehlen daher, die Probenahme aus zwischengelagerten Haufwerken mit anschließenden Analysen von vornherein einzuplanen.



Vor Ort gewonnene charakterisierende Mischproben nach LAGA PN 98

Die Probenahme sowie die Festlegung der Probenanzahl hat dabei gemäß der Probenahmenvorschrift LAGA PN 98 zu erfolgen. Die angewendeten Analyseverfahren richten sich nach dem vorgesehenen Entsorgungsweg sowie der Materialbeschaffenheit und -zusammensetzung. Die zahlreichen Probenehmer der IFB Eigenschenk GmbH sind mit der LAGA PN 98 vertraut und verfügen auch über den entsprechenden Schulungsnachweis, sodass immer kurzfristig und mit qualifiziertem Personal auf entsprechende Anfragen reagiert werden kann. Darüber hinaus sind wir gemäß der Norm DIN EN ISO/IEC 17025 für die Entnahme von Haufwerksproben akkreditiert und erfüllen somit die dort definierten hohen Anforderungen an die Kompetenz und Unparteilichkeit.

Sie erhalten also nicht nur ein Analyseergebnis, sondern einen ausführlichen Deklarationsbericht, in dem unter Berücksichtigung aller relevanten gesetzlichen und untergesetzlichen Regelwerke und der damit verbundenen Interpretationsmöglichkeiten für Sie der optimale Verwertungs- oder Entsorgungsweg erarbeitet wird.



Aufgabe: Das zu beprobendes Haufwerk aus dem Bodenaushub ist zu charakterisieren

# Flächenentwicklung und Rückbauplanung

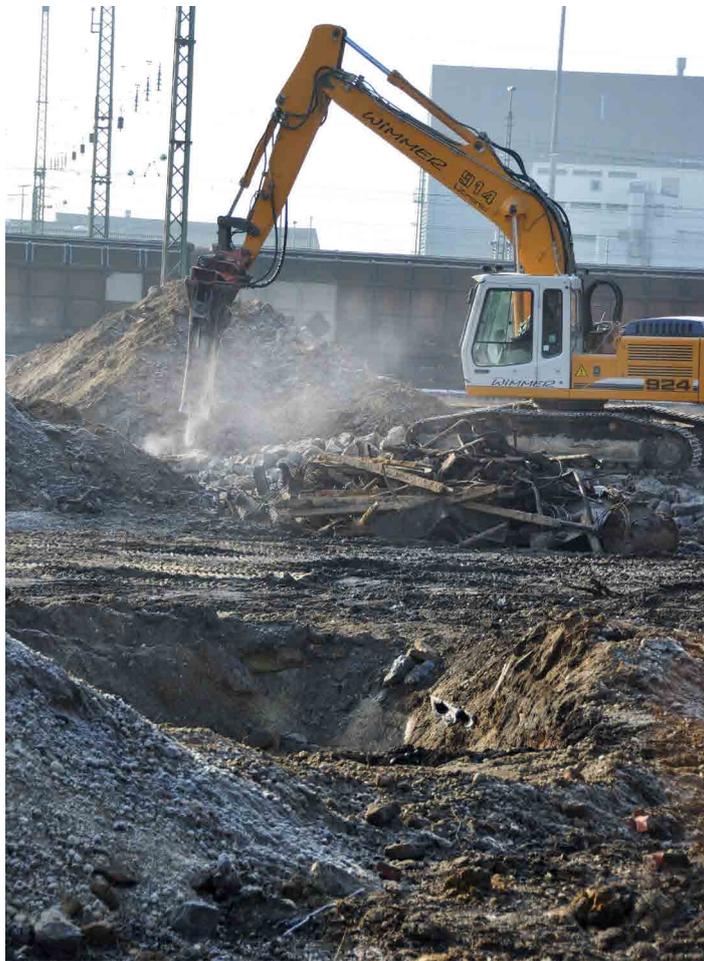
## Platz für Neues am alten Ort

Autor: Dr.-Ing. Tobias Kubetzek

Menschliche Siedlungen unterliegen einem ständigen und fortgesetzten Wandel, der zum einen aus sich ändernden Lebenssituationen der Menschen, zum anderen aus Veränderungen in der Arbeitswelt resultiert. So ist seit vielen Jahren eine Tendenz sichtbar, wonach die Menschen eher in die Ballungsräume ziehen, als in den ländlichen Raum. Gleichzeitig wandelt sich die Arbeitswelt vom produzierenden Gewerbe immer weiter in Richtung Dienstleistungsgesellschaft.

Diese beiden Effekte führen dazu, dass in den Städten die noch nicht bebauten Flächen immer weniger werden, während gleichzeitig alte Industrie- und Fabrikflächen brach liegen.

Ein Großteil dieser Industrieanlagen wurden seinerzeit am Stadtrand angelegt, wobei die Stadtentwicklung mittlerweile zu einer Ausdehnung der ehemaligen Grenzen geführt hat. So liegen diese Brachflächen heute zum Teil in begehrten Lagen, teilweise wird auch die industrielle Bauform als besonders attraktiv für eine Umnutzung – z.B. als moderne Loft-Wohnung – empfunden.



Rückbau befestigter Flächen und Aushubsanierung

Eine weitere Form der neuen Nutzung ist der Rückbau von alten Gebäuden mit geringer Wohnfläche und die Errichtung von größeren Mehrfamilienhäusern am alten Ort, oft unter Einbeziehung der ehemaligen Gartenflächen.

Jede neue Nutzung setzt jedoch voraus, dass die Flächen von den alten Gebäuden und/oder die Gebäude selbst von den Hinterlassenschaften der Vornutzung – die nicht selten aus gesundheitlich bedenklichen Stoffen bestehen – befreit werden. Es ist daher erforderlich, dass im Vorfeld von Umbau-, Rückbau- oder Sanierungsmaßnahmen eine exakte Bestimmung der erwarteten Stoffe erfolgt, damit diese im weiteren Verlauf sachgerecht behandelt werden können.

Dies bietet mehrere Vorteile: Für Investoren ist eine Abschätzung der voraussichtlichen Kosten möglich, für die eingesetzten Arbeiter wird eine mögliche Gesundheitsgefahr ausgeschlossen und durch die sachgerechte Behandlung der einzelnen Stoffe wird die Umwelt geschützt.



Zur Beprobung aufgehaldetes Material

Für belastbare Ergebnisse ist eine durchgängig qualifizierte Bearbeitung erforderlich. Basis der Betrachtung ist eine fundierte Begutachtung des Ist-Zustandes, auf deren Grundlage eine qualifizierte Kostenschätzung oder Planung erfolgen kann.

Dabei ist es wichtig, dass die Kostenermittlung sowohl die umwelttechnische Verwertung der Stoffe als auch baupraktische und arbeitstechnisch relevante Sicherheitsmaßnahmen berücksichtigt.

Die IFB Eigenschenk GmbH verfügt in sämtlichen Bereichen über ein qualifiziertes Team aus Architekten, Umweltingenieuren und Bauingenieuren, um eine durchgängige Betreuung und einheitliche Betrachtung durchführen zu können. So ist sichergestellt, dass die Zahl der Schnittstellen für unsere Auftraggeber reduziert wird. Wir bieten somit die gesamte Betrachtung von der Erkundung der bestehenden Situation bis zur Errichtung des neuen Gebäudes aus einer Hand. Zahlreiche durchgeführte Maßnahmen und zufriedene Kunden bestätigen uns darin, dass dieser Weg der einheitlichen Betrachtung hilft, den Planungs- und Bauablauf zu beschleunigen und das Kostenrisiko zu minimieren.



Lagerung separierter Dämmstoffe

# IFB-Wintersporttag 2019 - Winter Wonderland im Bayerischen Wald

Am diesjährigen Wintersporttag wurden die hervorragenden Schneebedingungen im Bayerischen Wald bei verschiedensten Disziplinen voll ausgenutzt. Mit Langlaufski, Snowboard, Alpinski und Schlitten ging es sportlich zu Berge. Aber selbstverständlich kam auch das Après-Ski nicht zu kurz.



Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? - Snowboard-Schnupperkurs am Geißkopf

## Film ab - Die IFB Eigenschenk im Bayerischen Rundfunk

Die Planung von umfangreichen Felssicherungskonzepten ist eine aufwendige und sehr wichtige Arbeit, um schwere Schäden im Einzugsbereich von Personen zu vermeiden. Wenn dann nach einer intensiven Planungszeit das Felssicherungskonzept realisiert wird und die Bauteile Stück für Stück wie ein Puzzle in Schwerstarbeit mithilfe eines Krans und manchmal auch unter Einsatz eines Helikopters zusammengesetzt werden, ist das daher immer ein spannender Moment für alle Bauteiligen.

Bei unserem Felssicherungsprojekt an der Donauleiten in Passau wurde diese faszinierende und höchst akkurate Arbeit nun von dem Bayerischen Rundfunk begleitet.

Das Ergebnis lohnt sich anzusehen und kann auf unserer Homepage unter [ifb.eigenschenk.de/videos](http://ifb.eigenschenk.de/videos) online eingesehen werden. Wir wünschen viel Spaß beim Kucken!



## Dr.-Ing. Bernd Köck: Erfolgreiche Weiterbildung zum „Sachkundigen Planer für die Instandhaltung von Betonbauteilen“

<p style="text-align: center;"><b>URKUNDE</b></p> <p style="text-align: center;">Herr Dr.-Ing. Bernd Köck</p> <p style="text-align: center;">hat entsprechend den Anforderungen der DPU-Zertifizierungsstelle GmbH am 23. Februar 2019</p> <p style="text-align: center;">nach einem Seminar des BÜV e.V. im Umfang von 55 Lehrseinheiten erfolgreich an der schriftlichen und mündlichen Prüfung zum „Sachkundigen Planer für Schutz und Instandhaltung von Betonbauteilen“</p> <p style="text-align: center;">gemäß der Richtlinie „Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen“ des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton sowie dem aktuellen Stand der Richtlinienüberarbeitung („Instandhaltungsrichtlinie“) teilgenommen.</p> <p style="text-align: center;"><b>Lehr- und Prüfungsinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichten des Sachkundigen Planers</li> <li>• Erkennungsmerkmale Risse und Stahl</li> <li>• Schadensmechanismen</li> <li>• Instandsetzung und Instandhaltung</li> <li>• Prinzipien, Verfahren, Konzepte, Systeme, Produkte</li> <li>• Zustandserkennung, Diagnose- u. Prüfverfahren</li> <li>• Bruchzustandsbewertung</li> <li>• Verankerungen</li> <li>• Planung, Ausschreibung und Überwachung von Instandsetzungen an Betonbauteilen</li> <li>• Qualitätssicherung der Ausführung</li> </ul> <p style="text-align: center;">Die Prüfungskommission am 23. Februar 2019</p> <p style="text-align: center;"><i>M. Nagelsch</i> Vorsitzender der Prüfungskommission</p> <p style="text-align: center;"><i>M. Köck</i> Teilnehmer</p>	<p style="text-align: center;"><b>URKUNDE</b></p> <p style="text-align: center;">Sachkundiger Planer für die Instandhaltung von Betonbauteilen</p> <p style="text-align: center;">Herr Dr.-Ing. Bernd Köck geboren am 01.03.1979 in Murlangen</p> <p style="text-align: center;">hat entsprechend dem Lehrplan des Ausbildungsberufs Sachkundiger Planer (ABB-507) an einem Lehrgang im Umfang von 55 Lehrseinheiten vom 18.02.2019 bis 23.02.2019 teilgenommen.</p> <p style="text-align: center;">Die Prüfung wurde erfolgreich abgelegt.</p> <p style="text-align: center;">Homburg, 23.02.2019</p> <p style="text-align: center;"><i>M. Nagelsch</i> Vorsitzender des Prüfungsausschusses</p> <p style="text-align: center;"><i>J. Köck</i> Lehrbeauftragter des Ausbildungsbetriebs</p>
--	--

Nicht nur unsere Mitarbeiter bemühen sich um stetige Fort- und Weiterbildung in unserer Firma, sondern auch unsere Geschäftsführer gehen mit gutem Beispiel voran.

Herr Dr. Bernd Köck hat am 23. Februar 2019 den Zertifizierungslehrgang zum „Sachkundigen Planer für Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen“ erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurden bereits die neuesten Inhalte der Instandhaltungsrichtlinie (DAfStb) vermittelt.

Sollten Sie Bedarf an unserer Expertise im Bereich der Betoninstandsetzung etwa bei geschädigten Tiefgaragen haben, so würden wir uns über Ihr Vertrauen sehr freuen.

## IMPRESSUM „AUFGESCHLOSSEN“

HERAUSGEBER:  
IFB Eigenschenk GmbH

Mettener Straße 33  
94469 Deggendorf  
Tel. +49 991 37015-0  
mail@eigenschenk.de  
www.eigenschenk.de

Ausgabe: 01/2019  
Auflage: 6.000 Stück  
Redaktion: Patricia Hartl,  
Johanna Eigenschenk  
Druck: Tutte Print

Gedruckt auf holzfreiem  
Papier, hergestellt aus  
chlorfrei gebleichtem Zellstoff  
mit dem Ecolabel